

Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister		Vorlage Nr.: 160/2026 öffentlich			
		Mitzeichnungen			
Dezernat: III FBL: Fr. Dr. Laengner AbtL: Herr Fetz Verfasser/in: Herr Spiegelhoff	9.1	1			
Vorgesehene Beratungsfolge					
Gremium				Datum	
A.f. Planung und Umwelt				19.03.2026	

TOP	Handlungskonzept Starkregenrisikomanagement
------------	--

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zu den Ergebnissen des kommunalen Starkregenrisikomanagements zur Kenntnis und beschließt das vorgelegte Handlungskonzept als strategische Grundlage für den zukünftigen Umgang mit starkregenbedingten Überflutungsrisiken im Stadtgebiet.

Das Handlungskonzept stellt eine konzeptionelle Grundlage dar und ersetzt keine Objekt- oder Ausführungsplanung (Detailplanung).

Erläuterungen:

1. Zielsetzung

Zielsetzung ist die Minderung der Gefahren durch Überflutungen infolge von Starkregenereignissen

2. Sachverhalt

Aufgrund der klimatischen Veränderungen und der damit einhergehend zunehmenden Häufigkeit und Intensität von Starkregenereignissen hatte die Kreisstadt Bergheim in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Bergheim im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung im Mai 2024 die „Erstellung eines kommunalen Starkregenrisikomanagements für die Stadt Bergheim“ an das Ingenieur- und Beratungsbüro Dr. Pecher GmbH vergeben. (vgl. Vorlage Nr.: 357/20224)

Die Bearbeitung erfolgte gemäß der Leistungsbeschreibung sowie auf Grundlage der Arbeitshilfe „Kommunales Starkregenrisikomanagement“ des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNLV, 2018). Ziel des Projekts ist es, starkregenbedingte Überflutungsrisiken systematisch zu analysieren und darauf aufbauend strategische Maßnahmen zur Risikominderung zu entwickeln.

Das Starkregenrisikomanagement gliedert sich in drei aufeinander aufbauende Bausteine:

1. Gefährdungsanalyse

Im Rahmen einer simulationsgestützten Gefährdungsanalyse wurden für das gesamte Stadtgebiet Wassertiefen und Fließgeschwindigkeiten infolge von Starkregenereignissen berechnet. Dabei wurden auch hydrologisch relevante Außeneinzugsgebiete berücksichtigt, um mögliche Zuflüsse aus angrenzenden Bereichen realitätsnah abzubilden.

Untersucht wurden drei Starkregenszenarien (intensiv, außergewöhnlich und extrem). Ergebnis dieses Bausteins sind die Starkregengefährdungskarten, die die potenziellen Überflutungsflächen, Wassertiefen und Fließwege für das Stadtgebiet darstellen.

2. Risikoanalyse

Aufbauend auf der Gefährdungsanalyse wurde eine kommunale Risikoanalyse durchgeführt. Ziel war die Identifikation besonders risikobehafteter Siedlungsbereiche, Gebäude und Infrastruktureinrichtungen sowie eine stadtgebietsweite Differenzierung nach dem Ausmaß möglicher Schäden und Gefahren für die menschliche Gesundheit.

Ergänzend wurden im Rahmen von Ortsbegehungen neun ausgewählte Objekte näher betrachtet und in sogenannten Risikosteckbriefen dokumentiert. Die Risikoanalyse erfolgte mit Fokus auf öffentliche Belange und öffentliche Infrastruktur.

In diesen Prozess wurden die betroffenen Fachabteilungen der Stadtverwaltung, die Stadtwerke und die Feuerwehr eingebunden.

Ergebnis sind Risikobewertungskarten sowie objektspezifische Risikosteckbriefe, die als fachliche Arbeitsgrundlage für die Verwaltung dienen.

3. Entwicklung eines Handlungskonzepts

Auf Grundlage der Gefährdungs- und Risikoanalyse wurde in einem integrativen Prozess ein Handlungskonzept zur Minderung von starkregenbedingten Überflutungsrisiken erarbeitet. Die Maßnahmenentwicklung erfolgte in Arbeitskreisen und Workshops unter Beteiligung der Fachabteilungen der Stadtverwaltung, der Stadtwerke Bergheim und der Feuerwehr.

Darüber hinaus wurden im Rahmen eines erweiterten Workshops auch Bürgerinnen und Bürger eingebunden, die ihre lokalen Erfahrungen, Problemstellen sowie Ideen und Lösungsvorschläge in den Prozess einbringen konnten.

Das Handlungskonzept enthält räumlich verortete Maßnahmenvorschläge und Priorisierungen. Es handelt sich ausdrücklich um ein strategisches Konzept und nicht um eine konkrete Objekt- oder Ausführungsplanung.

Maßnahmen im Vorgriff auf das Handlungskonzept:

Parallel zur Erarbeitung des Handlungskonzepts für das gesamte Stadtgebiet wurden in den am stärksten betroffenen Ortslagen bereits Maßnahmen im Vorgriff auf das Handlungskonzept umgesetzt. Weitere Maßnahmen befinden sich in Vorbereitung oder sind als Daueraufgaben einzuordnen. Hervorzuheben sind insbesondere folgende Maßnahmen:

- Optimierung Starkregenschutz Büsdorf

Auf Grundlage einer Machbarkeitsstudie wurde eine Maßnahme zum Schutz der Ortslage Büsdorf vor Oberflächenabflüssen aus dem südlich gelegenen Einzugsgebiet erarbeitet. Für die Umsetzung ist die Inanspruchnahme privater Flächen erforderlich. Hierzu werden derzeit Gespräche mit den betroffenen Eigentümerinnen und Eigentümern hinsichtlich eines Grunderwerbs bzw. einer Grundstücksnutzung geführt.

- Ableitungsgaben zur Gefahrenabwehr am Kapellenweg in Büsdorf (abgeschlossen)

- Optimierung Abflussverhalten Kaulsgasse in Büsdorf

Oberflächenwasser wird durch Begrünungsmaßnahmen zurückgehalten und gezielt abgeleitet (Maßnahme abgeschlossen)

- Optimierung des Schutzsystems Hochwasser / Starkregen Büsdorf Ost

An der L 93 ist zur Ableitung des Oberflächenwassers eine Absenkung des Radwegs vorgesehen. Diese Maßnahme wird derzeit mit dem Landesbetrieb Straßenbau abgestimmt.

- Pflege der vorhandenen Straßengräben entlang der L93 westlich und östlich von Büsdorf (fortlaufend)

- Optimierung des HRBs westlich des Friedhofes Glessen

Die Ausführungsplanung befindet sich derzeit in Bearbeitung. Die Ausschreibung der Maßnahme ist für das 2. Halbjahr 2026 vorgesehen.

- Starkregenschutz in Winfriedstraße in Glessen

Im Rahmen des geplanten Straßenendausbaus im westlichen Bereich der Winfriedstraße sollen Maßnahmen zum Schutz der vorhandenen Bebauung vor Oberflächenabflüssen bei Starkregenereignissen umgesetzt werden. Geplant ist, die Abflüsse abzufangen und auf der südlichen Seite der L 91 in Richtung Pulheimer Bach abzuleiten. Derzeit erfolgen Abstimmungen mit der Unteren Wasserbehörde hinsichtlich der Erteilung der erforderlichen wasserrechtlichen Erlaubnis.

- Optimierung Starkregenschutz Feuerwehr Glessen

Vorgesehen ist das Abfangen von Oberflächenabflüssen auf der Südseite der L 91 im Bereich des Feuerwehrgerätehauses sowie deren Ableitung in den Pulheimer Bach. Konzeptionell steht diese Maßnahme in direktem Zusammenhang mit der Maßnahme „Winfriedstraße Glessen“.

- Optimierung des Grabensystems im Zulauf zum Hochwasserrückhaltebecken Fischbachhöhe

Die Ergebnisse einer Gefahrenabschätzungsstudie bilden die Grundlage für den Neubau eines vorhandenen Rohrdurchlasses im Bereich der Zufahrt zum Gewerbegebiet Sonnenhang. Die Ausführungsplanung befindet sich derzeit in Bearbeitung.

3. Alternativen/Einsparpotenziale (Prüfung einer kostengünstigeren Aufgabenerledigung einschl. der Möglichkeit der interkommunalen Zusammenarbeit)

entfällt

4. Darstellung der Auswirkungen auf den Ergebnisplan, den Finanzplan und die Bilanz (lfd. Haushaltsjahr und Folgejahre, inkl. Folgekosten bei Investitionen)

entfällt

5. Darstellung der klimaschutzrelevanten Auswirkungen (ab 1. Quartal 2021)

entfällt

6. Bürgerbeteiligung

Die Bürgerinnen und Bürger wurden im Rahmen eines Workshops zum Starkregenschutzkonzept beteiligt und konnten dabei Problemlagen sowie Ideen und Lösungsvorschläge einbringen.

7. Überprüfung der Zielerreichung (Messinstrumente und –zeitpunkt)

entfällt